

Protokoll: 3. Offene Redaktionssitzung des Onlineportals „Spurensuche Bielefeld (1933-1945)“

Jan-Willem Waterböhr, 16.02.2022

Datum/Zeit:

15. Februar 2022 / 18:00 - 20:00 Uhr

Leitung

Jan-Willem Waterböhr M.A. (Stadtarchiv Bielefeld)

Tagesordnungspunkte (TOP)

1. Begrüßung & Statistik
2. Erfahrungsberichte & Feedback
3. Projektplanung 2022 des Onlineportals
4. Informationen zum Tag der Erinnerung 2022
5. Offenes Panel

Zu TOP

Inhalt

Vereinbarungen / Aufträge

- 1.) J.-W. Waterböhr begrüßte die Teilnehmer*innen und berichtete zu einigen Kennzahlen und Statistiken des Onlineportals für den Betriebszeitraum vom 13. Dezember 2021 bis 15. Februar 2022: Das Onlineportal sei mit 111 Spuren von 28 Autor*innen am 13. Dezember veröffentlicht worden. Bis zum 15. Februar 2022 seien vier weitere Spuren von drei weiteren Autor*innen hinzugekommen – weitere befänden sich in der Erstellung und in redaktioneller Bearbeitung. In dem genannten Zeitraum hätte 1400 Nutzer*innen das Portal besucht – 6500 Klicks und 580 Suchanfragen konnten verzeichnet werden. Die drei meist besuchten Seiten sind die Startseite, die Karte und „Erinnerungsinitiativen“.
- 2.) Die Teilnehmer*innen wurden zunächst in kurze „Murmelpuppen“ aufgeteilt, um zunächst im kleinen Rahmen über ihre Erfahrungen mit dem Onlineportal zu sprechen. Anschließend berichtete K. Bremke (Westfalenkolleg Bielefeld) von der Arbeit mit Student*innen im Stadtarchiv, die im Rahmen des Projekts DEMOS Spuren für das Onlineportal zur Machtergreifung in Bielefeld 1933 verfasst haben – die Spuren werden in ca. zwei Wochen veröffentlicht. K. Bremke hob den Wert des außerschulischen Lernens und der selbstständigen Arbeit mit Quellen hervor. Die besondere Herausforderung sei in der angemessenen Auswahl des großen Informationsangebots der Quellen wiederholt von den Student*innen genannt worden. Gerade aber das Schreiben von Spuren und die Zugänglichkeit im Onlineportal hätten im Rahmen des Demokratieprojekts zu einer höheren Sensibilität, auch für die Gegenwart bei den Student*innen geführt.

Die Erfahrungsberichte der Teilnehmer*innen wurden dokumentiert. Sie werden in der Operativen Redaktion erneut aufgegriffen und für weitere Planungen berücksichtigt.

Die Erfahrungsberichte und das Feedback im Plenum merkten folgende Punkte an:

- Die Suche nach „Homosexuellen“ und „§175“ blieben ohne Ergebnis. Ferner sei es zielführend, wenn auf den Seiten der „Erinnerungsinitiativen“ die Spuren verlinkt werden könnten, die sie selbst verfasst haben.
- Es wurde angeregt, dass die Informationen, die im Onlineportal sowie auf den Webseiten der Stolperstein-Initiative Bielefeld e.V. und der Projektwebseite des WDR harmonisiert werden könnten.

- Es sei zielführend, wenn für biographische Spuren mittelfristig eine größere Einheitlichkeit des Informationsangebots entstehen könnte.
- Für weitere Offene Redaktionen wäre es wünschenswert, wenn einzelne Initiativen ihre „Fortschritt“ im Onlineportal vorstellen könnten, um gemeinsam stärker in den Austausch treten und sich vernetzen zu können.

- 3.) Mit der Projektplanung 2022 sollen Teilprojekte und Ziele im laufenden Jahr strukturiert umgesetzt bzw. erreicht werden. Dabei wird zwischen ‚laufenden‘ und ‚strukturierten‘ Projekten unterschieden – letztere werden mit dem dynamischen Instrument [PDCA-Zyklus](#) begleitet (PLAN, DO, siehe Anhang A).

Unter ‚laufenden‘ Projekten werden die regelhaften Projekte und Veranstaltungen des Onlineportals verstanden:

- Durchführung der Offenen Redaktionen,
- Durchführung des Tags der Erinnerung,
- redaktionelle Bearbeitung und Veröffentlichung von Spuren, die dem Onlineportal angeboten werden.

Die ‚strukturierten‘ Projekte hingegen betreffen geplante Themenschwerpunkte und Funktionserweiterungen des Onlineportals:

- Erstellen eines UI/UX-Leitfadens,
- Integration eines Veranstaltungskalenders,
- Bearbeitung von Schwerpunktthemen 2022,
- Akquise von „Dossiers“.

J.-W. Waterböhr stellte die Teilprojekte im Plenum vor. Besonderes Augenmerk lag auf den geplanten „Dossiers“. Sie werden zukünftig einerseits ergänzende Hintergrundinformationen (max. 4000 Wörter) zur Erinnerungskultur und Stadtgeschichte liefern und damit die Spuren inhaltlich ergänzen sowie andererseits einen zweiten, systematischen Zugang zu Spuren im Onlineportal bieten.

- 4.) Der **Tag der Erinnerung 2022** findet am Montag, den 4. April statt. Aufgrund der aktuell unklaren Infektions- und politischen Beschlusslage, wird die Veranstaltung digital in Zoom geplant. Ob die Veranstaltung in Präsenz stattfinden kann, wird rechtzeitig entschieden sowie im Vorfeld mit den vorstellenden Initiativen, Vereinen und Institutionen kommuniziert.

Das Rahmenprogramm wird den Film von D. Hamann „Spurensuchen und Zeitzeugen §175“ und Szenen des Theaterstücks „Martha – Die Geschichte einer Jüdin“ beinhalten. Auf der „Messe“ – voraussichtlich in Zoom-Breakout-Sessions – erhalten die interessierten Initiativen, Vereine und Institutionen in Form von Kurzvorträgen (ca. 10 Minuten) die Möglichkeit, sich und ihre Arbeit vorzustellen. Ein noch zu erstellendes Rotationsprinzip soll den Teilnehmer*innen und Vorstellenden die Möglichkeit geben, an mehreren Kurzvorträgen teilzunehmen.

Ab dem 21. Februar können die Initiativen, Vereine und Institutionen bei J.-W. Waterböhr ihr Interesse an einem Kurzvortrag zur Darstellung der eigenen Arbeit und damit Ihre Teilnahme bekunden. Es folgen weitere Informationen per E-Mail.

- 5.) Das **Offene Panel** ermöglichte allen Teilnehmer*innen Rückfragen an das Onlineportal zu stellen und eigene Anliegen vorzutragen, die das Onlineportal betreffen.

Alle Initiativen, Vereine, Institutionen und interessierte Bürger*innen sind angehalten, wie bisher jeder Zeit Spuren zu schreiben und so inhaltlich an der Ausgestaltung des Onlineportals teilzunehmen.

Expert*innen für bestimmte Themen der Bielefelder Erinnerungskultur und/oder Stadtgeschichte können bei Interesse ein „Dossier“ verfassen. Sprechen Sie dazu gerne J.-W. Waterböhr an.

J.-W. Waterböhr wird die Initiativen, Vereine und Institutionen für die ‚strukturierten Projekte‘ gezielt ansprechen. Bei Interesse sind darüber hinaus alle herzlich eingeladen, selbst den Kontakt zu suchen.

Alle Initiativen, Vereine und Institutionen sind angehalten in Kontakt mit J.-W. Waterböhr zu treten und abzusprechen, welche

- Es wurde gebeten, dass insbesondere die Schulen stärker in den Fokus der Öffentlichkeitsarbeit des Onlineportals gerückt werden – den Wert, wenn Schüler*innen zum Schreiben von Spuren angeregt werden können, habe insbesondere der Beitrag von K. Bremke verdeutlicht. – *Eine gezielte Form der Öffentlichkeitsarbeit des Onlineportals für Schulen ist auf die den engen Austausch mit den Initiativen, Gruppen und Institutionen angewiesen: Flyer, Vorträge, Broschüren o.ä. Es müssten abgesprochen werden, was benötigt wird. Beiträge für Radio- oder Fernsehbeiträge sollten an Ergebnispräsentationen von Projekten gekoppelt werden.*
- Als Frage wurde formuliert, ob das Portal sich auf Opfer des Nationalsozialismus konzentrierte oder ob auch Täter*innen und Orte aufgenommen würden. – *Da das Konzept des Onlineportals ausdrücklich Opfer, Täter und Strukturen der Verfolgung vorsieht, stehen Täter*innen und Orte mit im thematischen Fokus. Jedoch treten sie bisher in der Anzahl gegenüber den Spuren zurück, die Opfer thematisieren.*
- Im Rückgriff auf die Offene Redaktion vom 5. Oktober 2021 steht nun im Onlineportal ein [Statement zum Opfer-Täter-Dualismus](#) online.
- Hinweise auf Termine und Veranstaltungen:
 - Am **19. März 2022** stellt sich das Onlineportal auf dem [Tag der Regionalgeschichte](#) in Bielefeld vor.
 - Am **31. März 2022** veranstaltet die Friedensgruppe der ev. Altstädter Nicolaigemeinde die Namenslesung der 1942 nach Warschau deportierten Jüdinnen und Juden am Mahnmal vor dem Hauptbahnhof.
 - Am **4. April 2022** findet der Tag der Erinnerung 2022 statt.
 - Am **10. Mai 2022** informieren Gegen Vergessen – Für Demokratie RAG OWL und das Haus Neuland in einer Netzwerkveranstaltung über die Konzeption der Gedenkstätte Stalag 326.
 - Am **15. Juni 2022** findet die nächste Offene Redaktion statt. Informationen folgen.

Form der Öffentlichkeitsarbeit benötigen: Vorträge, Flyer, Broschüren (digital/print).

Für Ergänzungen und weitere Hinweise zum Statement des „Opfer-Täter-Dualismus“ wenden Sie sich bitte an J.-W. Waterböhr.

Anhang A

PLAN	<i>Potentiale erkennen – Maßnahmen planen</i>	
Haben sich aus dem Feedback neue Anforderungen ergeben?	In mehreren Gesprächen sind die Wünsche nach einem Veranstaltungskalender und umfangreichen bzw. übergreifenden Hintergrundinformationen und Zusammenhänge von Spuren bzw. Spurengruppen geäußert worden.	
Haben sich in der Nutzung neue (technische) Herausforderungen gezeigt?	Das Design von Spurensuche Bremen erfüllt überwiegend die aktuellen Standards für moderne Webseiten – dies betrifft vornehmlich das responsive Design zur Anzeige auf stationären und mobilen Endgeräten. Aus Designsicht sind diese zu normieren und Aspekte der Barrierefreiheit und „Einfacher Sprache“ noch zu berücksichtigen bzw. weiter auszubauen.	
Welche weiteren Ziele sollen erreicht werden?	Allgemein soll das Onlineportal insbesondere bei Erinnerungsinitiativen, Vereinen und Bildungseinrichtungen (Schulen, VHS, Hochschulen) bekannt gemacht und mögliche Projekt- und Seminarergebnisse als Zweitverwertung aufgenommen werden. Ferner soll ein stärkerer Fokus auf Täterforschung liegen.	
Welche Ziele sind bisher nicht erreicht worden und sollen erneut verfolgt werden?	-	
Welche weiteren Maßnahmen sollen getroffen werden?	Nach dem Start des Onlineportals am 13. Dezember 2021 gilt es zunächst, das Onlineportal bekannt zu machen und wichtige Akteure mit einzelnen Projekten für eine Zusammenarbeit gewonnen werden.	

DO	<i>Ideen testen – Maßnahmen initiieren</i>	
UI/UX-Leitfaden	<p><i>Allgemein ist ein Leitfaden zum „UI/UX-Design“ zielführend, der einerseits Designvorgaben und weitere Standards (z.B. Barrierefreiheit) zusammenführt sowie andererseits regelmäßig das Feedback der Nutzer*innen, die Informations- und Seitenarchitektur überprüft/angepasst. Der „UI/UX-Leitfaden“ bietet gleichermaßen eine Grundlage zur Integration neuer inhaltlicher und struktureller Elemente in das Onlineportal, wie auch die kontinuierliche Aufnahme des Feedbacks verschiedener Gruppen von Nutzer*innen. Der UI/UX-Leitfaden ist neben dem Redaktionsstatut und den Redaktionsprinzipien ein drittes Standbein.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>Erfolgskriterium:</u> Am Ende des Jahres liegt der UI/UX-Leitfaden vor und ist im Onlineportal abrufbar. • <u>Verantwortlichkeit:</u> Jan-Willem Waterböhr, OpeR • <u>Risiken:</u> Aufgrund hoher inhaltlicher Anfragen und redaktionellen Aufgaben, verliert der Leitfaden an Bedeutung 	
Veranstaltungskalender	<p><i>Der Veranstaltungskalender stellt eine Terminübersicht über Veranstaltungen der Initiativen, Gruppen, Vereine und Institutionen bereit, die zuvor an das Onlineportal gemeldet wurden. Es gibt nicht nur eine geeignete Unterseite im Onlineportal, sondern auf der Startseite sollen die nächsten drei Veranstaltungen aufgelistet werden (unter ‚Aktuelles‘). Der Kalender wird ebenso über Jan-Willem Waterböhr gesteuert und gepflegt – ein selbstständiges Eintragen von Terminen ist nicht möglich.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>Erfolgskriterium:</u> Am 31. Oktober ist ein Plugin „Kalender“ im Onlineportal verfügbar. 	

		<ul style="list-style-type: none"> • <u>Verantwortlichkeit:</u> Jan-Willem Waterböhr, „Bielefeld Jetzt!“ • <u>Risiken:</u> Aufgrund technischer Kompatibilität und Operabilität ist eine Verknüpfung mit „Bielefeld Jetzt!“ und/oder KALENDER OWL nicht möglich. Ferner ist entsprechende Kalender-Outputs (Widgets) im Onlineportal nicht möglich.
	Dossiers	<p><i>Als ‚Dossiers‘ sollen im Onlineportal spurenübergreifende Hintergrundinformationen zu bestimmten Themenkomplexen für Bielefeld bereitstellen. Sie führen in den Sachverhalt ein und bieten einen systematischen Zugang zu Spuren gleichen Themas im Onlineportal. Sie können ebenso (Forschungs-)Kontroversen, historiographische Aspekte und ergänzende wissenschaftliche, gesellschaftliche und kulturelle/künstlerische Aspekte berücksichtigen. Die Dossiers werden von den Expert*innen der Erinnerungsinitiativen, Gruppen, Vereinen oder Institutionen verfasst. Ein Dossier hat max. 4000 Wörter und dokumentiert die zugrunde gelegten Materialien (Literatur, Quellen, Webressourcen etc.).</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>Erfolgskriterium:</u> Am 31. Dezember sind sieben Dossiers als eigene Unterseite im Onlineportal vorhanden. Dazu gehören: <ul style="list-style-type: none"> ○ Verfolgung unter dem §175 in Bielefeld ○ Deportationen aus Bielefeld ○ Machtergreifung in Bielefeld 1933 ○ Zwangsarbeit/Stalag 326 in Bielefeld ○ „Aktion T4“ in Bethel ○ Zwangssterilisationen in Bethel ○ Arisierung in Bielefeld • <u>Verantwortlichkeit:</u> Stadtarchiv Bielefeld, BIE Queer e.V., Jüdische Gemeinde Bielefeld, AK Zwangsarbeit, Gegen Vergessen – für Demokratie RAG OWL, Blumen für Stukenbrock e.V., Hauptarchiv Bethel, Westfalenkolleg Bielefeld und weitere. • <u>Risiken:</u> Die inhaltlich hohe Komplexität sowie der kooperative Charakter des Schreibens eines Dossiers verzögert die Fertigstellung.
	Schwerpunktthemen 2022	<p><i>Fortlaufend werden im Jahr 2022 verschiedene Themen und Spuren aufgenommen, redigiert und eingepflegt. Auf fünf Themen bzw. Themenkomplexen jedoch ein besonderes Augenmerk gelegt werden: Deportationen aus Bielefeld 1942 (Warschau, Theresienstadt), Verfolgung unter dem §175, Zwangsarbeit/Stalag 326 in Bielefeld, Täterforschung und Machtergreifung in Bielefeld. Sie sollen mit den jeweiligen Interessensgruppen im angemessenen und ‚schaffbaren‘ Umfang Eingang in das Onlineportal finden.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>Erfolgskriterium:</u> Am Ende des Jahres ist zu jedem genannten Themenkomplex ist mindestens eine Spur und ein Dossier (siehe ‚Dossiers‘) verfasst und online gestellt worden. • <u>Verantwortlichkeit:</u> Stadtarchiv Bielefeld, BIE Queer, Jüdische Gemeinde Bielefeld, AK Zwangsarbeit, Hauptarchiv Bethel, Westfalenkolleg Bielefeld, D. Molt, Gegen Vergessen – für Demokratie RAG OWL, Blumen für Stukenbrock e.V. und weitere. • <u>Risiken:</u> Die bisher nicht überschaubaren Schwerpunktthemen stellen sich als zu umfangreich heraus. Sie sind entsprechend einzugrenzen bzw. auf eine angemessene Anzahl von Spuren zu reduzieren.